

„Finanziell auf guter Seite“

Haushaltsvorberatung im Gemeinderat Taching am See - Investitionen ohne Kreditaufnahme finanzierbar – Personalkosten steigen deutlich

Taching am See – „Finanziell auf guter Seite“ bezeichnete Bernhard Kraus, Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft, die Gemeinde Taching am See anlässlich der Etatvorberatung im Gemeinderat. Das Kommunalgremium nahm das umfangreiche Zahlenwerk ohne größeren Diskussionsbedarf zur Kenntnis.

Der Verwaltungshaushalt gestaltet sich seit Jahren konstant. Im kommenden Jahr wird er ein Planvolumen von knapp 3,5 Millionen Euro erreichen; das sind 256.000 Euro über dem Vorjahresniveau. Die Grundsteuern A und B bleiben gegenüber 2017 nahezu unverändert und belaufen sich auf 50.000 beziehungsweise 154.000 Euro. Das gilt auch für die Gewerbesteuer, die der gemeindliche Finanzexperte erneut mit 300.000 Euro ansetzte. Die Einkommensteuerbeteiligung veranschlagte Kraus mit 1,05 Millionen Euro.

Die Schlüsselzuweisung, mit der der Freistaat die Steuerschwäche einzelner Kommunen ausgleicht, steigt um 130.000 Euro auf 480.000 Euro fest. Insgesamt belaufen sich die Steuereinnahmen in der Seegemeinde im kommenden Jahr auf rund 2,21 Millionen Euro. „Der Haushaltsausgleich ist problemlos möglich“, erläuterte Kraus und bezifferte die Zuführung zum Vermögenshaushalt mit 180.500 Euro. Das entspricht einer Steigerung um 36.400 Euro. Lediglich im Jahr 2014 war die Zuführung mit rund 200.000 Euro höher.

Größter Ausgabeposten im Haushalt ist und bleibt die Kreisumlage. Sie steigt 2018 geringfügig. Dagegen ziehen die Personalkosten erneut kräftig an; um 83.000 auf 769.400 Euro. Die Mehrbelastung begründete Bernhard Kraus mit einem erhöhten Aufwand in der Kinderbetreuung, den Aufsichten an den Strandbädern sowie der Tarifierhöhung für die Angestellten des öffentlichen Dienstes. Die weiteren Einzelpläne im Verwaltungshaushalt schwanken nach den Worten des Kämmerers lediglich minimal und weisen kaum nennenswerte Veränderungen auf.

Fast doppelt so hoch wie im Vorjahr fällt der Vermögenshaushalt aus. Er erreicht ein Planvolumen von knapp 4,11 Millionen Euro. Unter anderem sind im kommenden Jahr wieder umfangreiche Straßensanierungen geplant; auch für Grundstückskäufe greift die Kommune mit 1,8 Millionen Euro tief in die Tasche. „Sämtliche Investitionen sind aus den Rücklagen finanzierbar. Die Aufnahme eines Kredits ist somit nicht erforderlich“, betonte Kraus. Der Schuldenstand der Seegemeinde betrug zum 31. Dezember 2016 etwa 1,13 Millionen Euro.

November 2017, Michaela Aßmann